



Fachschaft Medizin | Nonnenplan 4 | 07743 Jena

Klinikumsvorstand Universitätsklinikum Jena  
Kastanienstraße 1  
07747 Jena

## Fachschaft Medizin

Nonnenplan 4  
07743 Jena

Telefon +49 (3641) 9 396 020  
Telefax +49 (3641) 9 396 022

fachschaftsrat@med.uni-jena.de

Jena, 10. Oktober 2022

Per Mail an: [Medizinischer.Vorstand@med.uni-jena.de](mailto:Medizinischer.Vorstand@med.uni-jena.de),  
[kaufmaennischer.vorstand@med.uni-jena.de](mailto:kaufmaennischer.vorstand@med.uni-jena.de), [dekanat@med.uni-jena.de](mailto:dekanat@med.uni-jena.de)

## Umbenennung der Klinik für Neurologie

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder des Universitätsklinikums Jena,

bezugnehmend zu unserem Gespräch am 29.07.2022 zum Thema "Umbenennung der Klinik für Neurologie" haben wir hier wie gewünscht noch einmal die Punkte zusammengefasst, die aus unserer Sicht für eine Aufarbeitung des Themas Hans Berger relevant sind.

Die Reihenfolge stellt dabei keine Rangfolge dar.

### 1. Öffentlichkeitsarbeit:

Wir halten eine öffentliche Stellungnahme des Klinikvorstandes bis Jahresende auf der Klinikwebsite im Startseitenbereich zur Umbenennung der ehemaligen „Hans Berger Klinik für Neurologie“ für wichtig und notwendig.

Die Veröffentlichung der Stellungnahme sollte außerdem in folgenden Medien erfolgen: UKJ-Newsletter; einem Universitätsmagazin, z.B. „Lichtgedanken“; direkte Weitergabe der Information zur Stellungnahme an lokale Zeitungen, wie die Ostthüringer Zeitung und Thüringer Allgemeine.

Die Stellungnahme sollte auf der Klinikwebsite unter dem bereits existierenden Reiter „Geschichte“ dauerhaft festgehalten werden. Dabei wünschen wir uns auch die Überarbeitung der Teilseite „Geschichte“ auf der Klinikwebsite mit den Gründen der Umbenennung, sowie einem historisch vollständigen und umfassenden Bericht, welche Rolle Hans Berger in der Geschichte der Medizin in Jena neben der Erfindung des EEGs noch spielte. Es ist in unseren Augen keine Option, die Teilseite „Geschichte“ mit der Erwähnung Hans Bergers ohne entsprechenden Ersatz von der Website zu löschen.



## **2. Historische Aufarbeitung:**

Die Ausstellung zur Geschichte des Uniklinikums in der Magistrale des Hauptgebäudes muss erneut überarbeitet werden und das Herausstreichen der Persönlichkeit Hans Berger muss rückgängig gemacht werden. Weiterhin muss in diesem Zusammenhang ein Vermerk zur historischen Einordnung erfolgen, der seine Nationalsozialistische Vergangenheit thematisiert.

In Zusammenhang mit der Stele zu Hans Berger auf dem Gelände der Psychiatrie ist eine bessere Zusammenarbeit mit dem „Arbeitskreis sprechende Vergangenheit“ wünschenswert, damit die bereits geplante Tafel zeitnah ihren Platz finden kann.

Hierbei sollte auch ein Konzept erarbeitet werden, wie mit bereits bestehenden Tafeln und Namensnennungen Hans Bergers auf dem Gelände der Psychiatrie umgegangen werden soll. Neben einer Einordnung der Person Hans Berger sollte dabei auch an die Opfer gedacht werden.

## **3. Lehre:**

Die Lehre in der Vorklinik soll, wenn der Name Hans Berger fällt, eine historische Einordnung seiner nationalsozialistischen Vergangenheit thematisieren, und zwar auch immer im Zusammenhang mit seinen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Im Seminar zum Thema EEG (3. Fachsemester, Institut für Physiologie I) ist es unumgänglich, diese historische Einordnung im Zusammenhang mit der Stadt Jena und der Uniklinik erfolgen zu lassen und so einem Vergessen und Verschweigen aktiv entgegenzuwirken.

Auch für die Lehre im klinischen Abschnitt ist es unabdingbar, dass eine Wiederholung in den Fächern Psychiatrie und Neurologie (7. Fachsemester) erfolgt, wenn es der thematische Zusammenhang zulässt.

Wir freuen uns auf eine Antwort Ihrerseits und stehen jederzeit für Rückfragen bereit.

Mit freundlichen Grüßen,

Paula Tomasini, Ida Herzog, Jan Giesecke

(AG Aufarbeitung Hans Berger)

und Manuel Allwang

(Vertretung Fachschaftsrat Medizin)